

	Goldmark-Bilanz 1./7. 1924	30./6. 1928	30./6. 1929	30./6. 1930	30./6. 1931	30./6. 1932
<b>Passiva</b>						
	GM	RM	RM	RM	RM	RM
Stammaktien . . . . .	1 760 000	1 760 000	1 760 000	1 760 000	1 760 000	1 760 000
Vorzugsaktien . . . . .	44 000	44 000	44 000	44 000	44 000	44 000
Reservefonds . . . . .	180 400	190 000	190 000	190 000	190 000	150 000
Erneuerungsfonds . . . . .	—	60 000	80 000	80 000	— <sup>2)</sup>	—
Delkrederfonds . . . . .	—	30 000	30 000	30 000	30 000	30 000
Beamten-Pensionsfonds . . . . .	—	35 730	38 410	40 714	40 714	32 951
Hinterlegung für nicht getauschte Aktien . . . . .	—	—	—	2 873	1 784	1 420
Verbindlichkeiten a. Grund v. Warenlieferungen	319 253	455 382	621 871	390 458	226 998	59 097
Sonstige Verbindlichkeiten						
Rückständige Löhne . . . . .	23 361	—	44 718	24 315	20 930	14 867
Unerhobene Dividende . . . . .	—	3 351	1 424	2 041	591	456
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	—	—	—	—	—	3 592
Avale . . . . .	114 220	566 840 <sup>1)</sup>	516 840 <sup>1)</sup>	516 840 <sup>1)</sup>	112 340	(80 540)
Gewinn . . . . .	—	139 434	99 059	8 404	—	—
Summa	2 441 234	3 284 738	3 426 324	3 089 647	2 427 359	2 164 128

<sup>1)</sup> Einschließlich Industriebelastung. — <sup>2)</sup> Aufgelöst und zur teilweisen Verlustdeckung herangezogen. — <sup>3)</sup> Verlust 1930/31 84 967 RM, durch Auflösung des Erneuer.-F. vermindert auf 4967 RM.

**Erläuterungen zur Bilanz 1931/32:** Um das Unternehmen von nicht unbedingt notwendigen Einrichtungen zu entlasten, wurde die Konsumstat durch Verkauf an die Konsumgenossenschaft „Eintracht“ vom Werke losgelöst; dies war nicht ohne starke Verluste auf die vorhandenen Warenbestände möglich. Von der Ervärgung ausgehend, daß Pflege und Unterhalt von Häusern am besten und billigsten von Einzelentümern besorgt werden, wurde der größte Teil der dem Werke gehörigen Häuser den Angestellten und Arbeitern zum Kauf angeboten, wovon in weitem Umfange Gebrauch gemacht wurde. Einzelne Häuser sind auch an Nichtwerksangehörige verkauft worden. Ebenso wurde ein Teil der unbebauten Grundstücke verkauft. Das Ergebnis dieser Verkäufe zeigt sich in der Bilanz durch die entsprechende Verminderung der Posten „Grundstücke“ und „Gebäude“ und die Erhöhung der Barmittel aus den Anzahlungen und dem neu erscheinenden Posten „Hypotheken“ und **Forderungen aus Immobilien-Verkäufen.** Über diesen Abgang hinaus wurde es für nötig gehalten, auf die Grundstücke und Gebäude noch Sonderabschreibungen vorzunehmen, um die Bewertung den veränderten Verhältnissen anzupassen. Auch die Abschreibungen auf Maschinen wurden höher als früher bemessen.

Am Bilanzstichtage bestanden aus der Begebung von Wechseln und Schecks Giroverpflichtungen in Höhe von 116 087 RM.

### Gewinn- und Verlust-Rechnungen

<b>Debet</b>						
Verlust-Vortrag . . . . .	—	—	—	—	—	4 967
Betriebsverlust . . . . .	—	—	—	—	—	83 040
Steuern . . . . .	—	—	—	—	—	92 847
Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	878
Handlungs-Unkosten . . . . .	—	325 162	381 322	359 921	302 504	167 876
Abschreibungen auf Anlagen	—	97 805	106 756	92 560	49 826	196 434
do. auf Forderungen . . . . .	—	—	—	—	—	35 920
Gewinn . . . . .	—	139 434	99 059	8 404	—	—
Summa		562 402	587 138	460 886	352 330	571 962
<b>Kredit</b>						
Vortrag vom Vorjahr . . . . .	—	5 910	6 403	5 583	4 884	—
Betriebsgewinn . . . . .	—	556 491	580 735	455 303	261 845	—
Verfallene Dividende . . . . .	—	—	—	—	634	—
Auflösung des Erneuerungsfonds . . . . .	—	—	—	—	80 000	—
Verlust . . . . .	—	—	—	—	4 967	571 962
Summa		562 402	587 138	460 886	352 330	571 962

Die Gesamtbezüge des Vorst. u. A.-R. betragen i. J. 1931/32 32 357 RM.

im Verhältnis 10:6 in erleichtertester Form, sowie durch Einziehung der bereits früher angekauften 44 000 RM Vorz.-Akt. Aus dem sich hieraus u. durch die Auflös. des Reservefonds von 190 000 RM u. des Delkrederfonds von 30 000 RM ergebenden Buchgewinn von insges. 924 000 RM wurde der Verlust von 571 962 RM getilgt, 105 000 RM dienten zur Bildung eines neuen Res.-Fonds u. 246 438 RM wurden als Krisenrücklage zurückgestellt für etwaige Verluste des laufenden Jahres.

#### Großaktionäre: Stumm-Konzern.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	96	79.50	70	61	50	29 %
Niedrigster	62	57	53	30.25	32.50	10 %
Letzter	74	68 <sup>1/2</sup>	57	33	42.75	29 %

Aufgel. Juli 1898 von der Disconto-Ges. zu 142%.

Das gesamte A.-K. ist in Berlin zugelassen.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Vorz.-Akt.	8	8	8	8	0	0 %
St.-Akt.	5	6	5	0	0	0 %

**Beamte u. Arbeiter:** 1928/29—1931/32: 600, 540, 400, 300, (Ende 1932: 260, im März 1933: 300).

**Gewinn-Verteilung:** 1927/28: Gewinn 139 434 RM (davon: Div. 109 120, Tant. an A.-R. 3911, Erneuer.-F. 20 000, Vortrag 6403). 1928/29: Gewinn 99 059 RM (davon: Div. 91 520, Tant. an A.-R. 1956, Vortrag 5583). 1929/30: Gewinn 8404 RM (davon: Vorz.-Akt.-Div. 3520, Vortrag 4884). 1930/31: Verlust 84 967 RM, durch Auflösung des Erneuer.-F. vermindert auf 4967 RM (wird vorgetragen). 1931/32: Verlust 571 962 RM (durch Sanierung beseitigt).

Aus dem Geschäftsbericht 1931/32: Auch im abgelaufenen Geschäftsj. 1931/32 hat der Rückgang der

Preise für unsere sämtl. Erzeugnisse im In- u. Auslande angehalten. Besonders stark fielen infolge des Absinkens der Metallpreise unsere Metallwaren im Wert. Die inländischen Verkaufsverbände, denen wir angeschlossen sind, haben infolge der Notverordnung vom Dez. 1931 die Preise um mindestens 10 % senken müssen. Im Auslandsgeschäft hat sich der verschärfte Wettbewerb, namentlich der valutaschwachen Länder, stärker fühlbar gemacht. Unser Umsatz ging wertmäßig um rund 36 % zurück, mengenmäßig dagegen — soweit bei unserer weitverzweigten Fabrikation eine Vergleichsmöglichkeit besteht — nur um etwa 25 %. Eine weitere Folge des Preisverfalls ist eine starke Entwertung unserer Vorräte. Um den Wettbewerb zwischen den europäischen Herstellerländern nach Möglichkeit zu beseitigen, trat nach langen Verhandlungen am 1. Dez. 1931 die Iweco (International Wire Export Company, Brüssel) ins Leben. Dem Rückgang unserer Erlöse, den Verlusten aus der Pfundkrise und der Verteuerung unserer Erzeugung infolge Auftragsmangels standen ausgleichende Unkostensenkungen in entsprechendem Maße nicht gegenüber. Einzelne Unkosten, wie z. B. Steuern und soziale Lasten, erfuhren Erhöhungen; die Umsatzsteuer wurde mehr als verdoppelt. Die Finanzkrise hat uns größere Ausfälle bei Kunden gebracht. Infolge aller dieser Umstände war es trotz scharfer Senkung der Löhne und Gehälter und anderer Unkosten nicht möglich, das Geschäftsjahr ohne einen erheblichen Verlust abzuschließen. (Sanierung s. unter „Kapital“.)